

- 04.05.1897 Durch einen Erlaß der Kaiserin Auguste Viktoria (von den Berlinern auch gern „Kirchenjuste“ genannt) wird den Kirchengemeinden zur Auflage gemacht, Gemeindehäuser mit einer Diakonissenanstalt und einer Kleinkinderschule zu bauen.
- 01.06.1897 Freiherr von Mirbach teilt der Gemeinde mit:  
*„Daß ich nach abermaliger, eingehender Rücksprache mit dem Herrn Kriegsminister zu der Überzeugung gelangt bin, daß sich ein Terrain, wie ich es erhoffte, von der Vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule für den Bau des Pfarr- und Gemeindehauses nicht erreichen läßt. Das Kriegsministerium war in jeder Weise zu einer ganz billigen Abtretung bereit. Indessen hat der Staatssekretär des Reichsschatzamtens Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, welche Beide ihn für die Sache zu interessieren suchten, erklärt, daß er die Angelegenheit, ohne sie vor den Reichstag zu bringen, nicht erledigen könne, und daß sie vom Reichstage entweder ganz abgelehnt oder eine äußerst hohe Summe gefordert werden würde. .... Es wird deshalb nichts anderes übrigbleiben, als daß die Gemeinde sobald als möglich ein eigenes Grundstück zu erwerben sucht.“*
- 19.06.1897 Unter diesem Datum liegt folgendes Angebot von Frau Gertrude Ehardt vor (auszugsweise):  
*„Als Vormund meines Ehegatten, des Vertragsbuchhändlers Franz Ehardt stelle ich ..... die Grundstücke Schaperstr. 4 und 5 = 154.32 qm, beide durchgehend bis Achenbachstraße, wie sie stehen und liegen zum Preise von 1.480 pro Quadratrute (Anmerkung: dies entspricht einem Preis von rd. 220.600 Mark) bis zum 10. Juli 1897 an. Die auf dem Grundstück lastenden Hypotheken in Höhe von 149.720,49 M übernimmt der Käufer. Auf das mir verbleibende Guthaben leistet Käufer bei Kontraktluß eine bare Anzahlung von 40.000 Mk. während der Rest desselben bei der Auflassung auszuzahlen ist.  
 Die Grundstücke sind bebaut mit einem 2stöckigen Fabrikgebäude und einer Doppelvilla, enthaltend 2 Geschosse und Mansardenwohnungen. ....“*
- 27.06.1897 Rechnungsrat Neuhaus war vom GKR beauftragt worden, sich gemeinsam mit Baurat Hetzel nach einem für den Bau des Pfarr- und Gemeindehauses geeigneten Grundstück umzusehen. Er berichtet dem GKR:  
*„Nur ein Grundstück haben wir ermittelt, welches noch zu relativ billigem Preise in genügender Größe und passender Lage käuflich ist und den Vorteil hat, daß es an zwei Straßen liegt. Es ist dies das Grundstück des Verlagsbuchhändlers Franz Ehardt, mit der einen unbebauten Front von 34 Metern an der Achenbachstraße, mit der anderen bebauten Front von 31 Metern an der Schaperstraße gelegen. .... M. E. möchte es sich empfehlen, diese Sache noch heute Abend, vielleicht vor Eintritt in die Tagesordnung, wenigstens in die Vorbesprechung zu bringen. ....“*
- 11.08.1897 Baurat Hetzel erstellt einen langen Erläuterungsbericht, aus dem u. a. hervorgeht, daß die Baukosten auf 516.000 Mark veranschlagt werden und insgesamt Kosten von rd. 740.000 Mark entstehen.
- 23.08.1897 Auf entsprechenden Bericht des GKR antwortet das Königl. Konsistorium, daß es keine prinzipiellen Bedenken gegen den Kauf des Grundstückes habe.

- 31.08.1897 Da die Gemeinde über keine Mittel für den Bau verfügt, bietet Kommerzienrat von Mendelssohn-Bartholdy, der wohl auch Mitglied im GKR oder einer Kommission ist, ein Darlehen von 450.000 Mark zu 4% Verzinsung an, das am 31.12.1898 zurückzuzahlen ist. Man hat erfahren, daß erst nach Fertigstellung des Hauses die Gemeinde mit entsprechenden Darlehen von der Provinz Brandenburg rechnen kann.
- 06.09.1897 *„Der GKR empfiehlt den Vereinigten Körperschaften die Annahme des anliegenden Beschlusses in Angelegenheit des Pfarr- und Gemeindehausbaues. Ferner beauftragt der GKR den Vorsitzenden an Herrn Geheimen Kommerzienrat von Mendelssohn-Bartholdy ein Dankschreiben für seine Offerte betreffs des Darlehens für den Pfarrhausbau zu richten. Der GKR beschließt, den einzelnen Mitgliedern der Gemeindevertretung die von Herrn Baurat Hetzel aufgestellten drei Projektskizzen zuzusenden.“*  
 Wortlaut der Anlage 1:  
*„Die auf der Achenbachstraße 18-19 und Schaperstraße 4-5 gelegenen Grundstücke des Verlagsbuchhändlers Franz Ebhardt, wie sie auf dem vorgelegten Geldbuchauszug Band 22, Blatt 676 und 688 umschrieben sind, auf Grund des Angebots vom 19.6.1897 ... zum Preise von 1.480 Mark pro Quadratrute .... käuflich zu erwerben. die zu diesem Zwecke erforderlichen Geldmittel sind im Wege des Darlehens unter Verpfändung des Grundstücks bestmöglichst zu beschaffen.“*  
 Diesem Beschluß stimmen die Vereinigten Körperschaften am 22.11.1897 einstimmig zu.
- 10.01.1898 *„Die Versammlung spricht sich einstimmig dahin aus, daß mit dem Evang. Verein für Kirchl. Zwecke Verhandlungen wegen Übernahme des Baues des Gemeindehauses und späterer Überlassung des Grundstückes an die Kirchengemeinde gegen Abtretung der Rechte gegenüber der Frau Ebhardt angeknüpft werden.“*
- 16.02.1898 Der Evang. Verein für Kirchl. Zwecke erbieter sich das Pfarr- und Gemeindehaus nach dem vorgelegten Bauplane zu bauen und der Gemeinde unter bestimmten Bedingungen zu übergeben. ....
- 11.03.1898 Aus der gemeinsamen Sitzung mit den Vereinigten Gemeindegörperschaften:  
*„Es wird beschlossen, die Verhandlungen mit dem Evang. Verein für Kirchl. Zwecke wegen des Baues eines Gemeindehauses nicht weiter zu führen, ihm aber zu danken für die Bereitwilligkeit ... .*
- Der Gemeindegörperschaftenrat wird ermächtigt:  
*„1. Die an der Achenbachstraße 18/19 gelegene Hälfte des Grundstückes des Verlagsbuchhändlers Ebhardt mit einem Flächeninhalt von ca. 1091 qm zum Preise von 115.000 Mark und den erforderlichen Nebenkosten für die Kirchengemeinde zu erwerben. ...  
 2. Die zum Erwerb des Grundstückes und zur Erbauung des Pfarr- und Gemeindehauses nötigen Geldmittel im Wege des Darlehens bis zur Höhe von 400.000 Mark zu beschaffen.  
 3. Die Ausarbeitung der speziellen Pläne und Kostenanschläge und den Bau unter Mitwirkung der Baukommission der Firma Reimarus und Hetzel zu übertragen. .... wurden die vorstehenden Vorlagen einstimmig zum Beschluß erhoben.“*

Dem GKR wird ein Schreiben des Kommerzienrates Hardt vorgelegt, in dem dieser sich bereiterklärt, für den Fall, daß aus irgendwelchen Gründen der Bau des Hauses vom Gemeindegemeinderat nicht ausgeführt werden könnte, er bereit sei, die beiden Grundstücke von dem Verlagsbuchhändler Ebhardt zu kaufen.

Desgleichen liegt ein Schreiben von Kommerzienrat von Mendelssohn-Bartholdy vor, mit dem er dem GKR für den Bau einen offenen Kredit in Höhe von 300.000 Mark bis zum 31. März 1899 zur Verfügung stellt.

- 28.03.1898 Unter diesem Datum wird der vorliegende Kaufvertrag vom Vormundschaftsgericht genehmigt.  
Aus dem Kaufvertrag geht hervor, daß die Übergabe des Grundstückes am 1. April 1898 erfolgen soll. Es wird auch vereinbart, daß die Kaufsumme zur Sicherheit der Käuferin nicht an die Verkäuferin, sondern bei der Übergabe des Grundstückes bei der Königlichen Seehandlung zu hinterlegen ist. Die Auszahlung erfolgt erst gegen Vorlage der Löschungsbewilligung der auf dem Grundstück lastenden Hypotheken.
- 20.05.1898 *„Das Unterbleiben einer Feier zur Grundsteinlegung fand die Bewilligung der Versammlung.“*
- 27.05.1898 Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erteilt die Staatsgenehmigung zum Erwerb des Grundstückes.
- 25.07.1898 Das Königliche Konsistorium der Provinz Brandenburg erteilt die Genehmigung zum Bau des Pfarr- und Gemeindehauses und zur Aufnahme der Anleihen.
- 03.10.1898 Unter diesem Datum liegt der Bauschein des Amtsvorstehers von Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin vor, mit dem die Bauerlaubnis für ein Pfarr- und Gemeindehaus erteilt wird.  
In der Akte „Verwaltung 1898 - 1901“ liegen die Baupläne vom Architekten Hetzel für die einzelnen Geschosse.
- 08.10.1898 Auflassung und Eintragung im Grundbuch von Deutsch-Wilmersdorf.
- 13.12.1898 Ein bemerkenswerter Beschluß des Gemeindegemeinderates:  
*„Der Gemeindegemeinderat beschließt, die Wohnungsliste der Prostituierten innerhalb des Gemeindebezirks von der Polizei zu erbitten, ohne sich damit zu neuer Arbeit zu verpflichten.“*  
An welche Arbeit war denn da gedacht?!
- 24.03.1899 *„Es soll der Gemeindevertretung die Einsetzung eines Pförtners und Hauswarts für das Pfarr- und Gemeindehaus vorgeschlagen werden. Als Vergütung sollen bis 900 Mark vorgeschlagen werden.“*
- 05.09.1899 *„Auf den Bericht des Vorsitzenden wurde beschlossen, die Kleinkinderschule, welche im Gemeindehaus errichtet werden soll, schon Anfang Oktober ins Leben zu rufen.“*

*Die festliche Einweihung des Gemeindehauses soll, da das Erscheinen Ihrer Majestät der Kaiserin für diese Zeit in Aussicht gestellt ist, in der ersten Hälfte des Oktobers erfolgen. Nachdem der Gegenstand besprochen war, wurde beschlossen, zur Vorbereitung der Feier einen Festausschuß zu wählen. Die Versammlung genehmigt, daß der Küster die Dienststunden von 9 bis 13 Uhr in dem Geschäftszimmer des Pfarrhauses und die Nachmittagsdienststunden in der Küsterei abhält. An den Vormittagen soll ein Kirchendiener in der Küsterei anwesend sein.“*

09.10.1899 *„Der Herr Vorsitzende berichtet über die Vorschläge zur Feier der Einweihung des Gemeindehauses. Die Vorschläge finden die Bewilligung der Versammlung. Insbesondere soll die vom Festausschuß entworfene Festschrift in 1.000 Exemplaren gedruckt und, abgesehen von einem Exemplar für Ihre Majestät die Kaiserin, welches einen Umschlag von grünem Leder erhalten und künstlerisch ausgestattet werden soll, broschürt werden. Die Aufschrift fand ebenfalls die Billigung. Die Verabreichung der Festschrift soll durch den Herrn Vorsitzenden der Baukommission erfolgen, die Überreichung eines Blumenstraußes durch Fräulein Wittig und die erwachsenen Töchter der Herren Ältesten. Der Plan für die Platzverteilung im Festsaale, die Liste der Einzuladenden und die Form der Einladung finden in der vorgeschlagenen Form die Einwilligung.“*

30.10.1899 Im Beisein der Kaiserin Auguste Viktoria findet um 10 Uhr die Feier zur Einweihung des Pfarr- und Gemeindehauses statt. Eine ausführliche Beschreibung darüber findet man im Beitrag von Pfarrer Pohl über das Gemeindehaus (auch Nr. XI).